

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgelegt.

Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Postausgabe 3, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streich, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anruf auf Verlesung beim Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkehrs-Anschluß Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnort 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Restamtteil 80 Goldpfennig, einzeln, Anzeigen für Gewerbe und tabellarischer Art mit Aufschlag.  
Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbesatz.

Nr. 1.

Donnerstag, den 3. Januar 1929.

32. Jahrg.

## Keine Zeitung für eilige Leser

\* Der Jahresbericht des Reparationsagenten Parker über die Finanz- und Wirtschaftslage Deutschlands zeigt starken Widerpruch hervor, da man seine günstigen Darlegungen für nicht zureichend hält.

\* Am 14. Januar soll die erste Kabinettsitzung im neuen Jahr in Berlin stattfinden, wobei die zu erwartenden Finanzgesetzliche Beratungen stattfinden werden.

\* Der Präsident des Deutschen Reichstages, Edele, hat eine Reise nach der baltischen Staaten angetreten, wo er in mehreren Parlamenten festlich empfangen werden soll.

\* In Danzig wurden durch aus der Gastpaarung einkommendes Ges. für Personen geistl. 17 andere kritischen schwere Gasvergiftungen.

## Neujahr beim Reichspräsidenten.

Empfang des Diplomatischen Korps.

Am 1. Januar empfing der Reichspräsident mittags 12 Uhr das in Berlin beglaubigte Diplomatische Korps zur Gratulation. Die Aufzählung der fremden Diplomaten vor dem Präsidentensitzung erfolgte in Gala und großer Pracht. Auf dem Innenhof fand die Ehrenwache des Berliner Wachregiments, Minutius Paselli, der Dänen des Diplomatischen Korps, hielt im Namen der ausländischen Botschaften die Begrüßungswortansprache an den Reichspräsidenten. Am dem Empfang nahmen außer den Herren des Bureaus des Reichspräsidenten Reichsaussenminister Dr. Stresemann, Staatssekretär von Schubert und der Chef des Protokolls teil.

Später empfing der Reichspräsident die Mitglieder des Reichskabinetts, dessen Mitglieder vom Reichkanzler Hermann Müller in einer politischen Ansprache an den Reichspräsidenten ausgesprochen wurden. Daran anschließend fand der Empfang des Präsidiums des Reichstages unter Führung des Reichstagespräsidenten, des Reichstages, der Vertreter der Wehrmacht und der Spitze der krieglichen Reichsbehörden statt. Reichspräsident Ministerpräsident Otto Braun überbrachte die Glückwünsche der preussischen Staatsregierung.

Wie in anderen Jahren, so sind auch diesmal neben den privaten Wünschen eine große Anzahl mehr oder minder öffentlicher Kundgebungen in dem Übergang vom abgelaufenen in das neue Jahr erfolgt. Wenn diese auch nicht als ausserordentlich anfechtlichen Charakter tragen, so fanden sie doch durch die Versammlung der Stellen, von denen sie kamen, allgemeiner Gehalt und weitreichende Bedeutung. Aus der Flut der schriftlichen oder mündlichen Verkündigungen kann natürlich nur ein Teil hervorgehoben werden, soweit ihnen in verstärkter Weise innerer Wert für Staatsleben und Zeitgeschichte beigemessen werden kann.

### An die Wehrmacht

wandten sich bekanntlich sowohl Reichspräsident von Hindenburg wie der Reichswehrminister, der Chef der Heeresleitung und der Chef der Marineleitung. Diese Neujahrserlasse hatten folgenden Wortlaut:

An die Wehrmacht. Der deutschen Wehrmacht entbiete ich zum neuen Jahr herzlichste Wünsche und Glück. Es war mir eine Freude, im abgelaufenen Jahre Oerz und Marine bei ihrer ersten und verantwortungsvollen Arbeit sehen und ihre guten Leistungen anerkennen zu können. Ich habe die feste Überzeugung, daß die Wehrmacht auch im neuen Jahre ihre Schuldigkeit tun wird.

Der Reichspräsident, ges. v. Hindenburg.

An die Reichswehr. Allen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, allen Beamten, Angehörigen und Reservisten der Reichswehr meine herzlichsten Neujahrsgriße! Der Wille liegt nicht in Reflexion. Geht ich unabhängig von Starbheit der äußeren Form. Willen und Geist zu schulen, ist unser bester Dienst am deutschen Volk.

ges. Gröner, Reichswehrminister.

An das Reichsheer. Allen Angehörigen des Reichsheeres meine herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr. Wir wollen weiter unsere Pflicht tun.

ges. Heide.

General der Infanterie und Chef der Heeresleitung.

An die Reichsmarine. Zum Jahreswechsel spreche ich der Reichsmarine meine besten Wünsche aus. Auch im kommenden Jahre werden wir unsere Pflicht erfüllen, einzig im Ziel und fest im Glauben an Deutschlands Zukunft.

ges. Haber, Admiral, Dr. h. c., Chef der Marineleitung.

## Reichsaussenminister Dr. Stresemann

wendet sich zum Jahreswechsel in einem Anruf an die deutsche Jugend, in dem er betont, der Staat, die Parteien

könnten unmöglich auf das immer stärkere Hervortreten der neuen Generation verzichten, die beweise, daß eine neue Generation sich mit der Zeit nicht nur die Hände, sondern auch ein neues Bewusstsein aneignet.

Der Minister fährt fort: „Das, was die politische Jugend — d. h. jene Kräfte, die wirklich die Weichung vornehmen — an dem politischen Leben der Gegenwart besonders hoffen und darum am ersten ändern wollen, ist die Entwicklung der Politik zur neuen Interessenvertretung. Wirtschaftliche Jugend war der Staat niemals eine Versicherungssanktion auf Gesandtschaften. Daher Niemand wird der Staat immer nur die Verankerung einer Idee, die Organisation der nationalen Volksgemeinschaft sein und spricht schließlich die Erwartung aus, daß die Kräfte der Jugend der Deutschen Republik in einem Maße zuzuwachsen werden, die das Reich zu einem nationalen Volkstaat entwickeln können.“

Dr. Stresemann weist dabei diese Jugend besonders auf die Deutsche Volkspartei hin, der er selber angehört. In einem anderen Neujahrswort vertritt er sich der Außenminister unter dem Titel

### Verjünglichkeit, Politik und Organisation

über das Recht der Starben und Begebenheiten gegenüber dem organisierten Durchschnittsmenschen im politischen Leben. Dr. Stresemann geht aus von der Kritik der Parteien und ihrer verändernden Anziehungskraft. Eine der Ursachen dieser Erscheinung sieht der Minister in der Form der heutigen Wahl. Dr. Stresemann tritt für eine Verbindung der Wehrmacht mit der politischen Arbeit des Wählers ein. Im letzten Teil seines Artikels spricht sich der Reichsaussenminister energisch für ein richtig verstandenes parlamentarischen Leben aus.

### Der Grenzmarz Polen-Westpreußen

gibt in erster Linie der Reichspräsident den Oberpräsidenten von Wilno (Schembitt), welche die schwere Bürde des Grenzschutzes auf sich genommen hat im Bewußtsein, daß ihre unabweisbare Pflicht zum Gemeinwohl und insbesondere die Sorge für die Selbstbehauptung ihrer Heimat ist. So fügt sich die kleine Grenzmarz Polen-Westpreußen mit ihrer Einwohnerzahl als ein wichtiges Sternbild in den Reuban der gesamten deutschen Staatsmacht ein.

### Für die deutsche Pfalz

Spricht eine Rundgebung der Arbeitsgemeinschaft der pfälzischen Presse und wiederholt den Ruf nach Befreiung vom drückenden Joch der fremden Besatzung. Vom Jahre 1929 erwarten die Pfälzer volle Befreiung ihres deutschen Bodens ohne besondere Gegenleistungen Deutschlands und damit die volle Freiheit für ihre pfälzische Heimat. Sie erheben Anspruch auf diese Befreiung. Politische, moralische und politische Gründe sprechen dafür, daß die gesamte Kulturwelt wird die erste Frage gerichtet: Wie verhält sich Völkervereinigung in Genuß mit Völkervereinigung am Aben, Selbstbestimmungsrecht mit Verfassung in Verfassung, Einmütigkeit mit Einmütigkeit, Kriegsgeschichte mit Fortführung der Kriegsgeschichte?

## Parker Gilberts Bericht.

Paris betont die deutsche Zahlungsfähigkeit.

Der veröffentlichte Bericht des Reparationsagenten Parker Gilbert über die deutsche Finanz- und Wirtschaftslage im letzten Reparationsjahr hat in Deutschland an manchen Stellen starken Widerspruch, aber selbst bei ruhigen Beurteilern zum mindesten einige Überlegung hervorgerufen, da bei und eigentlich niemand so recht sehen kann, auf welche Umstände Parker Gilbert seine Ansicht von der besapienten lebhaften Aufwärtsbewegung des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens im Deutschen Reich aufbaut.

Die deutsche Finanzpolitik hat Parker Gilbert für nicht ganz einwandfrei. Vor allem wollen ihm die Finanzansatzmöglichkeiten nicht als genügend ausgeschöpft erscheinen. Die latente Gefahr des drohenden Kapitalmangels scheint ihm nicht allzu bedrohend zu sein. Handel und Produktion sieht er als in günstiger Entwicklung begriffen an, die Schwierigkeiten Kreditmangel, namentlich bei der Landwirtschaft, schreit er nicht genügend zu berücksichtigen. Seine zu nicht recht festhalten. Schlussfolgerungen, die gezogen werden sicher nicht ohne Einfluß auf die kommenden Reparationsverhandlungen bleiben.

### In Frankreich herrscht Entzücken.

Alle Stimmen weisen auf Parker Gilberts Bericht hin und stellen mit Befriedigung fest, beim beobachtenden Zusammenhang der Schuldverhandlungen, denn der Bericht seinen Grund nicht verhehlen. Es sei erwiesen, daß Deutschland auch in Zukunft wie bisher die im Dawes-Plan vorgezeichneten Jahreszahlungen leicht leisten könne. Wenn man Parker Gilbert etwas vorzuziehen hat, ist es höchstens die Tatsache, daß er wiederholt die Revision des Dawes-Planes fordere, die doch angesichts der günstigen Finanzlage der Deutschen gar nicht notwendig ist. Ähnliche Auffassungen machen sich in England bemerkbar.

## Poincaré bleibt Ministerpräsident.

Kabinettsrat in Paris.

Im Finanzministerium in Paris hat unter dem Vorsitz von Poincaré ein Kabinettsrat stattgefunden, über dessen Verlauf Savas wie folgt berichtet: Der Kabinettsrat prüfte die politische Lage. Ministerpräsident Poincaré erläuterte seinen Kollegen, daß er, als er am 11. November das Ministerium des Innern in der Auffassung gehabt habe, nicht durch Verlängerung der Krise die Diskussion und die Verabschiedung des Budgets zu verzögern, daß er aber heute, nachdem die Annahme von Budgetzulüssen zum drittenmal verworfen worden ist und nachdem die Stabilisierung ihre Solidität bewiesen hat, die Aufgabe, die er übernommen hatte, als erfüllt ansehe und im Begriff sei, dem Präsidenten der Republik seine Demission zu unterbreiten.

In dem darauf folgenden Meinungsaustausch vertraten die Kabinettsmitglieder einstimmig die Ansicht, daß trotz der Bedeutung der erzielten Ergebnisse auf internationalem und innenpolitischem Gebiet noch sehr viel zu tun ist. Von der Erledigung dieser Aufgaben hänge die Konsolidierung der erzielten Ergebnisse ab und die Innenminister Poincarés an der Spitze der Regierung werde weiterhin unerlässlich für den Erfolg. Ministerpräsident Poincaré schloß sich diesen einstimmig vorgebrachten Argumenten seiner Mitarbeiter an und der Minister trat folglich in die Prüfung der Fragen ein, die bei Wiederzusammentritt der Kammer aufgeworfen werden dürften.

Bestimmung wird in der Übergangsphase, daß die Orientierung der kommenden Verhandlungen die Zustimmung der Legislativperiode bestimmen wird, gleich nach Wahl des Kammerpräsidiums auf eine Interpellation über die allgemeine Politik eingehen. Sie wird im Verlauf dieser Debatte ein Programm sofort durchzuführender Maßnahmen vorlegen und das Parlament auffordern, sich hierzu zu äußern.

## Antifriegspakt für Osteuropa?

Russische Vorkämpfer an Polen und Litauen.

Wenn Antifriegspakt hat der russische Außenminister Litwinow durch den polnischen Gesandten in Moskau an der polnischen Regierung eine Note zu kommen lassen, in der der polnischen Regierung der Vorschlag gemacht wird, auf Grund des Artikels 3 des Kellogg-Paktes ein Sonderprotokoll durch beide Staaten zu unterzeichnen. Die beiden Staaten sollen sich dadurch verpflichten, unabhängig von den Bestimmungen des Kellogg-Paktes bei den anderen Staaten den Kellogg-Pakt gegenseitig anzuwenden und in Kraft treten zu lassen. Litwinow teilt gleichzeitig mit, daß er ein entsprechendes Protokoll auch Litauen vorgeschlagen habe und daß er es Finnland, Estland und Lettland vorgeschlagen werde, sobald diese formell dem Kellogg-Pakt beigetreten seien. Litwinow betont, daß trotz des jetzt vorgezeichneten Protokolls selbstverständlich der letzte russische Vorschlag eines russisch-polnischen Nichtangriffspaktes aufrechterhalten bleibe.

## Chinas Wiederaufbau.

Eine Neujahrswort des chinesischen Präsidenten.

In einer Neujahrswort des Präsidenten Sowohl wie in einer privaten Ansprache des Ministers des Innern wird hervorgehoben, daß das vergangene Jahr mit der Lösung der nationalen Frage in der Wandaufbau die Einigung des chinesischen Gesamtreiches und den Abschluß der ersten Periode der Revolution gebracht hat, während außerdem auf dem Gebiete der auswärtigen Politik die Möglichkeit einer baldigen praktischen Durchführung der Zollautonomie geschaffen worden ist, selbst mit der einzigen Ausnahme Sibirien — mit dem jedoch ebenfalls, wie verstanden, in aller Stille verhandelt wird —, alle Mächte den Grundriss der Zollautonomie anerkennen haben. Wie die Vorschläge weiter ausführt, erwartet die chinesische Nationalregierung, daß die fremden Mächte in absehbarer Zeit auch auf die anderen einseitigen Sonderrechte hinsichtlich der Extraterritorialität, der Steuern- und Zollerleichterung, der Vorkämpfer, und der Zollautonomie formierung Verzicht leisten, da man das gesamte Sonderprotokoll als durch die veränderten Verhältnisse überholt betrachten müsse.

Das zweite Stadium der Revolution, in das man nun eingetreten sei, habe die Aufgabe des Wiederaufbaus im Innern zu lösen. Die Grundbedingung dieser Wiederaufbau sei gelegt, selbst mit der einzigen Ausnahme Sibirien — mit dem jedoch ebenfalls, wie verstanden, in aller Stille verhandelt wird —, alle Mächte den Grundriss der Zollautonomie anerkennen haben.

Mitglieder eingeleitet haben. Durch diese Konferenz wurde zum ersten Male die Aufstellung eines Budgets für das Gesamtjahr in den Bereich der Möglichkeit gerückt und obenberein künftigen Bürgerreuen vorgebeugt.

### Die Kroaten verlangen Selbständigkeit.

Der serbisch-kroatische Konflikt.  
Nach dem Rücktritt des jugoslawischen Kabinetts wegen der gespannten Lage zwischen den beiden serbischen und kroatischen Landesregierungen hat der König die Führer der kroatischen Opposition, die bekanntlich nicht mehr im Belgrader Landtag erscheinen, sondern in Kragan als Stumpfparlament für sich tagen, nach Belgrad geladen, um einen neuen Vermittlungsversuch zu unternehmen.

Wichtige Unabdingbarkeit  
von Serbien verlangen aber die Kroaten Kroatenführer als Vorbedingung für jede ausschließliche Verhandlung. Ihr Sprecher Mischel erklärte jedoch, die Kroaten würden in Zukunft an keinem Belgrader Parlament teilnehmen, auch dann nicht, wenn dieses Parlament aus freier Wahl hervorgegangen sei. Dem ersten Gebe es freie freie Wahl und zweitens wollten die Kroaten in Zukunft nicht als irgendeine Partei, sondern schlicht als Volk betrachtet werden. Für die Kroaten erkläre auf der einen Seite nur Kroaten, auf der anderen Seite Serbien, ferner der König und die gemeinsame Staatsgrenze. Die Kroaten wollten getrennt von Serbien ihr Land verwalten und nur eine Personalunion durch den gemeinsamen König solle das einzige Band sein, das sie mit Serbien verbinde.

#### Der Kabinettsrücktritt angenommen.

Der König nahm Mittwoch die angebotene Demission des Kabinetts Anordnungen an und beauftragte das zurückgetretene Kabinet mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte. Donnerstag wird der König mit der Befragung der Parteiführer beginnen. Es wird angenommen, der Parlamentspräsident werde dem König Vorschläge, die Bildung der neuen Regierung wiederorschlag zu überbringen.

### Die Weltreise des „Graf Zeppelin“.

Neue Reise- und Vaplane.

Dr. Goerner hat sich zu einem amerikanischen Pressekorrespondent über seine Pläne für das Jahr 1929 geäußert. Danach ist nach Abschluß weiterer Versuchsflüge voraussichtlich im März wieder mit einer großen Reise des Luftschiffes zu rechnen, die eventuell über das Mittelmeer nach Ägypten und Palästina führen soll. Die englische Regierung hat bereits den Antragsform in Port Said für eine Zwischenlandung des „Graf Zeppelin“ zur Verfügung gestellt.

#### Die große Weltreise.

Die Dr. Goerner betonte sich letzter Zeit gelehrt hat, wird dann voraussichtlich im Hochsommer angetreten werden. Sie soll über Sibirien, dessen Hochgebirge am Ende des Winters passiert werden, zunächst nach Tokio führen, wo voraussichtlich durch Ziergeringen von Mexiko her, ein Brennpunkt und Brennpunkt der Weltreise eingeleitet wird. Von Tokio geht die Fahrt dann voraussichtlich über San Diego (Kalifornien) und San Francisco nach Mexiko weiter. Alle Vorbereitungen für diese große Fahrt, die ein zünftiges bisher unternommen hat, werden schon jetzt getroffen. Dr. Goerner will auf die Weltreise eine Reihe von Passagieren und vor allen Dingen große Mengen Post mitnehmen. Daneben schreibe die Verhandlungen mit der Weltreise über die Befähigung des bis zum Jahre 1930 zu bauenden neuen Zeppelinluftschiffes.

das den „Graf Zeppelin“ nicht nur an Größe, sondern vielleicht auch hinsichtlich der Zahl der einbaubaren Motoren erheblich übertrifft. Es ist u. a. der Plan aufgestellt, den neuen Zeppelin mit zehn Motoren an Stelle der bisherigen fünf auszurüsten.

### Die Erbin von Wolferdingen.

Roman von E. Barian-Stumpf.

Copyright by E. & S. Greiser, G.m.b.H., Naftath.

Sie schmiegte sich an seine Brust und sah bitternd zu ihm auf.

„Verzeih mir, Achim — aber wenn ich Serla bei dir sehe, werde ich den Gedanken, daß mich von ihr irgend ein Unheil droht, nie los. Schon so vieles im Leben hat sie mir genommen und wenn ich ihr auch vertrauen will, so ist immer etwas in mir, das mich warnt. Und dich an sie verlieren, könnte ich nicht über das Herz bringen, das wäre mein letzter Tod.“

„Achim sag sie von nemem sei an sich und versuche zu überzen.“ „Nächsten, das du bist, folde Gedanken hegt man nicht zwei Tage vor seiner Verbindung mit dem Geliebten. Komm, ich will dich nach Hause bringen und mir dann von deinem Vater den Wagen ausleihen, der mich nach Breitenfels führt.“

Er legte ihren Arm in den seinen, und lebhaft plaudernd, um ihren Argwohn ganz zu zerstreuen, schloß er sie den Weg, den kurz zuvor Serla in Joru und Schmerz gegangen.

Am nächsten Hochfesttag war betrogenommen. Die Feier wurde auf dem Gute abgehalten und die Vorbereitungen dazu waren beendet. Jedoch nur eine beschränkte Anzahl Gäste waren geladen, mit Rücksicht auf den leidenden Zustand des Gutsbesizers. Die nächsten Nachbarn von Wolferdingen, einige Kameraden aus Achims Studienzeit und Herr und Frau Meerfeld. Es wurde inmerhin eine große Gesellschaft, als dem Freiherren lieb war. Eine fähige Feier nur mit dem Patrier und den Zeugen wäre ihm am liebsten gewesen, da er sich körperlich gar nicht wohl befand. Aber wie immer, Herr bestimmte und er

## Politische Rundschau Deutsches Reich

### Am 14. Januar Kabinettsitzung.

Die erste Sitzung des Reichstages im neuen Jahr soll voraussichtlich am 14. Januar stattfinden, da an diesem Tage Reichstagspräsident Müller von seinem Urlaub wieder nach Berlin zurückgekehrt sein wird. In dieser Sitzung wird das Reichsfinanzministerium dem Kabinettsamtliche förmliche Finanzgesetze vorlegen, also den Reichsfinanzgesetz, die Steuererlässe und das neue Finanzengesetzgesetz. Am 20. Januar soll der Reichstag zusammentreten, denn im Falle der Einigung im Kabinettsamtliche Finanzgesetz alsbald dem Reichstag zur Genehmigung werden sollen. Der Hauptantrag des Reichstages wird in der Personaletat für 1929, der zugleich der Personaletat für 1929 ist, zu erledigen haben.

### Reichsgericht mit Dr. Simons einig.

Bei der üblichen Neujahrsbegrißung innerhalb des Reichsgerichts nahm Präsident Dr. Simons das Wort zu dem Konflikt zwischen dem Staatsgerichtshof und der Reichsregierung und sprach über die Gründe für seinen Rücktritt. In seiner Erklärungsansprache betonte Staatspräsident Dr. Erdmann, daß sich die Mitglieder des Reichsgerichts in dieser Frage mit Dr. Simons völlig einig fühlten und ihm für seine Haltung den aufrichtigsten Dank schuldeten, so sehr sie auch sein vorzeitiges Scheiden bedauern müßten.

### Auslandreise des Reichspräsidenten.

Reichspräsident Lobe trat Mittwoch abend die angekündigte Auslandsreise in die Ostseestaaten an. Er wird in Riga, Abo und voraussichtlich auch in Helsinki die dortigen Parlamentspräsidenten und die deutschen Konsuln besuchen, sowie die ihm nahestehenden politischen Gruppen besuchen und Vorträge halten. Die Rückkehr wird etwa am 12. Januar erfolgen.

### Österreich.

Der deutsche Innenminister für den Anstuf. Reichsinnenminister Seeger erklärt in einem in der Wiener Presse veröffentlichten Neujahrschreiben an das österreichische Volk, daß man den Anschlußgedanken auch im kommenden Jahre praktisch verfolgen könne, ohne am Jahresanfang allzu geräuschvoll darüber zu reden. Eine Angleichung der Verfassungen durch einen aus diesen Ziele dienenden deutsch-österreichischen Handelsvertrag, eine Angleichung des Rechts, so der ersten Schritte bereits gelang sind, eine Angleichung der Verordnungen nicht nur mit papierenen Paragrafen, sondern auch durch Austausch lebendiger Menschen, das seien Maßnahmen, die nicht gegen den Vertrag von St. Germain verstoßen.

### Nordamerika.

Borch will Rheinlanderräumung. Der bekannte Senator Borch erklärte im Verlaufe einer Unterredung über die Reparationsfrage, daß keinerlei Verhinderung für die Weichhaltung der allierten Truppen am Rhein bestünde. Die Aufrechterhaltung der Besetzung stelle eine nutzlose Verhinderung der Lösung der Reparationsfrage dar, sobald als möglich müsse die Weichung aufgegeben werden.

### Asien und Ausland.

London. Folgender Arztbericht wurde Mittwoch im Botschaftsbüro ausgegeben: „Trotz einer unruhig verlaufenen Nacht ist der Zustand des Königs gegenüber seinen Befinden von gestern abend unverändert. Im Zeitraum der Nacht ist eine heftige Grippe entstanden, ohne am Morgen das Haus des kranken Königs Dr. Birniss zu zwei schweren Perioden gelindert worden. Bedeutlicher Schaden wurde nicht angetan.“

Madrid. Der Ministerpräsident und der schweizerische Gesandte unterzeichneten den neuen spanisch-schweizerischen Handelsvertrag. Madrid. Auf Grund des vom Parlament angenommenen Gesetzes über die Unveränderlichkeit der Ausübung parlamentarischer Tätigkeiten entwarf, sobald als möglich, ein Gesetzesentwurf für Maroffo, Sieg, um Enthebung von seinem Posten gehen.

Newport. Die Regierungen von Bolivien und Paraguan haben sich bereit erklärt, die vom Panamerikanischen Komitee

vorschlagenen Bedingungen zur Beilegung des Konfliktes anzunehmen. Währenddessen wird immer wieder gemeldet, daß Bolivien keine Klärungen vorliegt.  
Bangkok. China hat jetzt alle Entwurfsbedingungen abgelehnt, die ihm nach dem Vorkauf von 25 Jahren auferlegt worden waren, eingeleit.

### Blutiger Straßenkampf in Berlin.

Strolche in Grad und Zylinder.

Ein blutiger Straßenkampf, der grelle Schlaglichter auf das Verbrechertum in der Hauptstadt wirft, fand in Berlin in der Gegend des Schlesischen Bahnhofs statt. In einem Lokal in der Breslauer Straße verkehrten ständig die sogenannten Samburger Zimmerleute, die dort ihre Zusammenkünfte und Sitzungen abhielten. In zwei auf der anderen Seite gelegenen Säulenhallen befinden sich mehrere Bierstätten, die Lichtscheiter in der Gegend von unter der Flagge von harmlosen Gesellschaftsvereinen leuchteten.

#### Verbrechertum.

Zu diesen Klubs haben sich Verbrecher zusammengeschlossen, die ganz verbandsmäßig an die Mitgliederunterstützung ausgaben, wenn diese im Gefängnis seien, oder ihnen Rechtsanwältin zu ihrer Verteidigung stellten. Aus sonst leisten sie sich gegenseitig „attraktive“ Hilfe. Zwischen den Angehörigen dieser „Verene“ und den Samburger Zimmerleuten herrschte aus irgendwelchen Gründen seit lange eine Fehde, die sich jetzt in einer blutigen Schlägerei entzündete. Die Zimmerleute wurden in ihrem Lokal, wo sie eine Versammlung abhielten, von den Kowidies überfallen.

#### Zu zahlreichem Autos.

meist sehr elegant in Regen und im Grad, fuhren die Strolche vor dem Schloss vor und es entnahm fast eine weiße Schlägerei, die von 11-2 Uhr in der Nacht anhielt und bei der der Verbrecher mehr als vierzig Schläge abgab.

Ein Zimmermann wurde getötet und 8 Personen liegen in bedenklichem Zustande im Krankenhaus.

Die Schlägerei wird als in der kriminologischen Berlin einzig dastehend bezeichnet. Als das überfallkommando erschien, waren die Mitglieder des Vereins „Zimmerleute“ — um diesen Verbrechertum handelt es sich in der Hauptsache — wie vom Erdboden verschluckt. Sie hatten in den zahlreichen Schlupfwinkel der dortigen Gegend Zuflucht gefunden. Die Polizei fahndet jetzt eifrig nach ihnen und hat schon eine Reihe von Verdächtigungen verurteilt vorgenommen. Außerdem wird man jetzt streng gegen dieses organisierte Verbrechertum einschreiten.

#### Der Schaulack des Kampfes

bei ein fürchterliches Bild der Vermüllung. Zerbrochene Fensterheben, Gläser und Flaschen, zertrümmerte Möbelfüße und zahlreiche Stuhlbeine, die Waffen im Kampf abgeworfen hatten, bedeckten den blutbesetzten Erdboden.

Es ist höchste Zeit, daß diesem skandalösen Treiben des höchsten Bundes ein energisches Ende bereitet wird. Es geht nicht an, daß feindselige Bürger in häufiger Gefährdung, von diesen Mörderbanden überfallen zu werden.

### Ein ganzes Stadtviertel vergast.

Fünf Todesopfer und zahlreiche Vergiftungen.

Im Stadtteil Wanneheimerort von Duisburg an der Ruhrstraße bemerkte man starken Gasgeruch. Später wurde man darauf aufmerksam, daß die Molladen der Wohnung des Arbeiters Weinand in der Gärtnereistraße geschwunden waren. Daraufhin alarmierte man die Feuerwehr, da man vermutete, daß Weinand wegen des Todes seiner Frau, deren Verbleibung statgefunden hatte, eine Selbstmordtat begangen hätte.

Als die Feuerwehr in die Wohnung einbrach, fand man Weinand mit einem Kindsstocher, während die Schwester seiner Frau, die ihm seit deren Tode den Haushalt führte, bewußlos war, aber ins Leben zurückgerufen werden konnte. Daraufhin wurde man auf

konnte und es freut ihn, daß sie es gerne tat. Der arme gegällte Mann ahnte ja nicht, daß ihre dämonische Schönheit, die sie mit strahlender Liebenswürdigkeit umhüllte, nicht ihm galt. Er füllte sich am Tage des Festes gar nicht wohl und hatte die ganze Nacht an Schwindelanfällen und Schlaflosigkeit gelitten. Seinem Wärter unterlagte er streng, seine Frau damit zu beunruhigen, die ihn sicher in ihrer Sorge von dem Feste des Kindes fern gehalten hätte. Und an dem Tage, an dem Anneliese dem Zug ihres Herzens folgte, durfte er nicht fehlen, er nahm ihre eine große Last von seiner Seele. So wohnte er der Feier und nachher dem Mahle bei, obwohl er sich nur mit Mühe aufrecht hielt und sich zu einem frohlichen Lächeln zwang. Und dies alles, um der geliebten Frau nicht aufzufallen.

Gerla aber achtete gar nicht auf den Gatten und wenn ihr Blick wirklich mal auf ihn fiel, entging ihr sein helles, zerfallenes Gesicht. Ihr ganzes Inneres war wund und weh vor Qual und sie brauchte ihre Selbstbeherrschung im vollsten Maße, den Blicken des Herrn Meerfeld ruhig zu begegnen. Alle anderen kamen ihr harmlos entgegen, aber in seinen Augen, die sie oft jo verächtlich streiften, las sie einen Verdacht. Und das zwang sie, sich mehr zusammenzunehmen und ihrem Tischherrsinn Graf Limburg zu widmen.

Graf Limburg war ihr eifrigster Verehrer geworden und betrachtete sie wohl beiper Bewunderung.

Gerla hörte kaum auf seine Unterhaltung, ihre Blide suchten immer wieder verfluchten Achims Gesicht, der aber keine Notiz von ihr nahm und nur Augen für seine Frau hatte. In der Bewunderung des Grafen lag ihr Nichts, wie ein Fieber brannte ihr die verbotene Liebe im Herzen, ließ jeden anderen Gedanken darin untergehen. Sein „Ja“ an dem Mar ließ sie in die Höhe fahren und die Hand an das wild schlagende Herz pressen.

mußte sich fügen.  
Die schöne Frau war in ihrem Element, wenn es galt, ein Fest zu feiern und zu glänzen. In einem für sie ungewöhnlichen Schaffensdrang hatte sie für die Aufnahme und Bewirtung der Gäste georgt, da, soweit sie nicht in der Nähe wohnten, der größte Teil schon am Vorabend eintraf.

Am dem Vorabend herrschte bei Tisch schon eine heitere ungenügende Unterhaltung. Gerla lag zwischen ihrem Gatten und einem Freunde Achims, einer schneidigen, stattlichen Erscheinung. Graf Limburg widmete sich ihr mit großer Aufmerksamkeit, die ihrer Eitelkeit schmeichelte. Er ließ kaum die Augen von der bezaubernd schönen Frau, die ihn mit ihren Blicken zu weiteren Huldigungen hintrieb.

Otto von Wolferdingen, der gerade einen schmerzlichen Tag hatte, freute sich über die Auszeichnungen, die seiner Frau zuteil wurden.

Am anderen Tag wurde der Trübel noch größer. Anneliese war eine schöne, aber stille Frau, die wie im Traum an der Seite Achims zur Trauung schritt. In ihren lieblichen Zügen lag ein sinniger Ausdruck und Friede und festes Vertrauen leuchtete aus ihren blauen Augen dem Bräutigam entgegen, als sie ihre Hand in seine legte und der Priester sie für immer verband.

Hertas brennende Augen gingen auf und neiderfüllt an der holdseligen Gestalt, deren Platz sie am liebsten selbst eingenommen hätte. An Schönheit stand sie ihr nicht nach, im Gegenteil, sie war rauffiger und entflammte die Männerherzen rauber als die zarte Traut. Eingehüllt in eine kostbare, elegante Toilette, stand sie wie eine flammende Rose an ihrem Platze.

Otto von Wolferdingen verfolgte mit matten, aber betriebligen Augen seine Frau, die in ihrer Schönheit und Eleganz alle erschienenen Damen in den Schatten stellte. Sie zu schmücken, war das einzige, was er ihr noch bieten

merktan, daß in den Nachbarhäusern wenig Leben war. Beim weiteren Vorstoß der Feuerwehr in diese Wohnungen fand man die Bewohner demutlos auf. Im ganzen sind 17 Personen an Gasdrowning erkrankt und ins Duisburger Marien-Hospital eingeliefert worden. Außer Weinand und dessen Kind und noch einer Schwägerin sind zwei weitere sterben gestorben.

In dem Zuge der Gärtnerstraße liegt die Ferngasleitung und es ist noch nicht festgestellt, ob ein Ventilator der Gasleitung oder aber ein Bruch der Gasleitung selbst das Verursachen des Gases in die Häuser der Gärtnerstraße veranlaßt hat. Von der Polizei sind fünf Häuser in der Gärtnerstraße von den Anwohnern getrennt worden.

Eine fleckenartige Familie durch Gas getötet. Durch Gas, das aus einem unbedienten Rohr austrat, wurde in Neuhort eine fleckenartige Familie im Schlaf getötet.

### Blutige Silvesterfeiern.

Beim Silvesterfeiern verunglückt. Das Neujahrsschießen in Hornberg im Schwarzwald hat ein Menschenleben gefordert. Einem 23 Jahre alten Mechaniker, der in den städtischen Anlagen zwei von ihm selbst hergestellte Mörser zur Entzündung bringen wollte, wurde durch die Explosion des einen Mörseres der Unterleib aufgerissen. — In Frankfurt a. M. spielte sich in der Silvesternacht eine Tragödie ab. Der in Würzburg geborene 23jährige Feinmechaniker Ludwig Rehl erstickte bei einer Silvesterfeier die 23jährige Frieda Kaufmann infolge Unvorsichtigkeit. Die jungen Leute hatten zum Neujahrsschießen in Kaparrone vertrieben. Hierbei war eine schmale Klotzonne unter die Munition gekommen, deren Kugel das Mädchen traf.

Wutweh eines Reichswehrsoldaten. In Auerbach bei Halberstadt entband in der Neujahrnacht in einer Gastwirtschaft ein Streit zwischen einem Reichswehrgefreiten und einem Maurer infolge von fortgesetzten Hänseleien und Beleidigungen der Reichswehr. Der Maurer wurde aus der Wirtschaft hinausgeworfen und laurierte dem Soldaten mit einer Kante auf. Im Verlauf der Feindschaft zog der Gefreite sein Seitengewehr. Der Maurer erhielt zwei Stiche, an deren Folgen er nach einer Stunde starb.

Von einem Polizeibeamten erschossen. Bei einer Schlägerei in Breßlau in der Silvesternacht zwischen zwei jungen Leuten, in die ein Polizeibeamter eingriff, wurde der Beamte im Verlaufe der Auseinandersetzung von einem der jungen Vursucht zu Boden geworfen. In der Notwehr machte der Beamte von der Schutzwehr Gebrauch und traf den Vursucht Arbeiter Scheite tödlich. Er verstarb im Krankenhaus.

Blutigen im Silvesterbrauch. In Eisenkirchen Buer hat die Silvesterfeier zwei Todesopfer gefordert. Gegen 11 Uhr abends überfiel die Geschwister Rentel den 16 Jahre alten Hugo Köhler vor dem Elternhause und verletzten ihn zwei Messerstücke, die seinen fortgesetzten Tod zur Folge hatten. Eine weitere Mutter getötet gegen 2 Uhr morgens. Die Teilnehmer an einer Silvesterfeier gerieten in Streit, in dessen Verlaufe der 23jährige Bergmann Edward Danilgig zwei Messerstücke erhielt. Nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb er. Vier Personen wurden verhaftet.

Raubmord in der Neujahrnacht. In der Neujahrnacht wurde die Zigarrenhändlerin Minde Sente in Lübeck in ihrer in der Wälschstraße gelegenen Wohnung auf dem Fußboden liegend mit einem Knebel im Munde von ihrem Sohn tot aufgeschunden. Die Wohnungstür war mit einem Dietrich geöffnet. Es liegt Raubmord vor. Dem Täter dürften etwa 30 Mark Bargeld und einige Zigarettenpackungen in die Hände gefallen sein.

Mühseligster Autofahrer. Auf der Wanheimer Straße in Duisburg fuhr ein Kraftwagen in voller Fahrt in eine Gruppe von einer Silvesterfeier heimkehrender Personen, denen es nicht

möglich war, auszuweichen. Der Kranfahrer Buchenbeim wurde überfahren und auf der Stelle getötet, während eine andere Person verletzt wurde. Ohne sich um die Opfer zu kümmern, fuhr der Fahrer mit abgeblendeten Lichtern schleunigst davon.

Überfall auf eine Stationstage. Am Silvesterabend wurde die Stationstage in Löwenitz beraubt. Ein Unbekannter, der sich ein Taschengeld als Kasse vorgebunden hatte, drang in den Stationsraum ein und legte dem einzigen anwesenden Beamten eine Pistole vor die Brust. Dann entnahm er der Kasse den Inhalt von etwa 150 Mark und verschwand.

Schlägerei mit tödlichem Ausgang. In Darmstadt töteten in der Neujahrnacht mehrere junge Leute, die in einer Wirtschaft gezecht hatten, mit fünf Insassen einer Autobroschüre Streit an. Der 48 Jahre alte Eisenbahnassistent Kies und sein 19 Jahre alter Sohn wurden bei der Schlägerei verletzt und dann noch von einem Personenanwalt überfahren. Kies starb auf dem Transport ins Stadtkrankenhaus, während sein Sohn in schwerverletztem Zustand ins Hospital eingeliefert wurde.

### Ein Luxusdampfer in Flammen.

100 Millionen Franz Schaden. In Marseille wurde der schöne Dampfer der Messagerie Maritime, „Paul Secar“, der den Dienst nach dem Fernen Osten verließ, ein Raub der Flammen. Er lag in den Ständen des Marjette und sollte am 11. Januar nach Yokohama in See gehen. Höchst bemerkte das Bordpersonal, daß die Saloumarie erster Klasse in Feuer stand. Obgleich man das Dock unter Wasser setzte, griffen die Flammen auf das ganze Schiff über und gelieferten die Löscharbeiten außerst schwierig und gefährlich. Die 150 Mann der Bordbesatzung konnten gerettet werden. Der Schaden wird auf etwa 100 Millionen Franz geschätzt. Der Klump des Schiffes wird vollständig wieder verwendet werden können, die lösbarere Innenausstattung ist vollständig verloren.

Ein Unter in die Luft gesprengt. Der Motorhilfsleiter „Stare G.“ wurde auf den Docks von Newport durch eine Explosion des Benzinkanals in die Luft gesprengt. Der einzige Mann an Bord, ein 67-jähriger Arbeiter, wurde durch die Explosion an Land geworfen und mit Brandwunden und anderen Verletzungen ins Hospital gebracht.

### Berliner Produktendörfer.

Table with 4 columns: Cereals and Oats per 1000 Kilograms, Wheat, Barley, Rye, and Oats. It lists prices for various types of grain and flour in Berlin and other locations.

### lokales und Provinzielles.

Die Feiertagsstimmung hat langsam wieder abgeebbt. Vortüber sind die frohen Weihnachtsstage, die lustige Silvesternacht, man hat sich allmählich wieder auf den Dienstes emig gleichgestellte Uhr begeben und trölet in allen gemohnten Tempo weiter. Das neue Jahr, das kaum begonnen hat, erscheint unter diesem Gesundheitswandel gehen auf einmal ebenbürtig nachtern und postheos als alle seine Vorgänger. Was man

am Neujahrstage vielleicht noch an stiller Zukunftshoffnung in sich trug, das hat man schon nach knapp einer Woche wieder an den Haken zu hängen gelernt. Nun, es ist nun einmal unter Menschenlos, emig im Kreislaufe unseres Daseins immer und immer wieder die gleichen Ideen zurücklegen zu müssen, aus deren Summierung sich letzten Endes unter gelamter Lebensinhalt ergibt. Man soll deshalb nicht gleich kopfhängerisch ergötzt. Mitleid ergibt sich doch, wenn wir nach Ablauf des Jahres 1929 die Bilanz unserer Daseinsfragen ziehen, die erfreuliche Tatsache, daß das Jahr 1929 uns unjeren Wünschen entsprechend wieder ein Stillstehen vorwärts gebracht hat.

Auf dem nächsten Kreisabernag in Torgau am Freitag, den 11. ds. Mts. spricht Direktor Heinrich von Spel vom Reichslandbunde Berlin über das Thema „Die wirtschaftspolitischen Ziele des Reichsbundes“. (Man vergleiche die heutige Ausgabe.)

Am heutigen Tage feiert das Fabrikarbeiter Schillkause Ehepaar Silberhochzeit. Dem Jubelpaare herzlichsten Glückwunsch!

Amnaburg. (Achtstellige Nachrichten.) Im vergangenen Jahre 1928 wurden in der hiesigen Kirchen-gemeinde getauft 65 Kinder (26 Knaben und 39 Mädchen), konfirmiert 100 Kinder (43 Knaben und 57 Mädchen), getraut sind 43 Paare, gestorben 39 (19 männliche und 20 weibliche) Personen. Im heiligen Abendmahle teilgenommen 423 (129 männl. 294 weibl.) Personen. Vor 100 Jahren zählte man 1141 Abendmahlsagote. — In Puzien wurden 11 Kinder (6 Knaben und 5 Mädchen) getauft, konfirmiert wurden 3 Kinder (1 Knabe und 2 Mädchen), getraut 3 Paare und gestorben sind 3 Personen. 138 (65 männl. und 73 weibl.) Personen nahmen am heiligen Abendmahle teil. Vor 100 Jahren waren es 354 Personen. Schneewitt, 31. Dezember. Einen behauerlichen Unfall erlitt am Freitag die Ehefrau des Pferdehändlers Hermann Kampfenfel von hier. Diese wollte Stroh von der Scheune holen und kürzte dabei von oben herunter und erlitt durch den Sturz einen Bruch des rechten Fußes.

Kreisdorf. Ein kapitaler Aufseher wurde gestern von dem hiesigen Landpächter erlegt. Sein Gewicht betrug 170 Pfund. Das Gemisch ist kräftig ausgebildet und gut geformt, wie man es nur selten findet.

Kölnfeld. Im Staatsauschalt des nächsten Jahres ist u. a. auch ein neues Deckwerk vorgesehen, das in dem Eibogen bei Kölnfeld angelegt werden soll. Die Kosten sind auf etwa 160 000 RM. veranschlagt. Die Regulierungs-strecke umfaßt 400 Meter. Belanlich arbeitet man etwas weiter unterhalb bei Dauphinen seit nahezu 2 Jahren an einem 2 Kilometer langen Deckwerk, mit dem man im Verlauf des nächsten Jahres fertig zu werden gedenkt.

Reinolden. 29. Dezember. Bei der gestern statt-gefundenen Treidbahn wurden von 30 Jägern 196 Folen erlegt. Beim verletzten Treiben löbste man einen Mibidieb auf, der aus 100 Meter Entfernung auf zwei Rehe schoß. Eins davon brach im „Reißel“ zusammen. Man verjügte den Mibidieb zu stellen, er entkam aber, indem er über das Eis schlüpfte.

Schmeiberg. Als besondere Seltenheit wird berichtet, daß bei dem Landwirt D. Röhmann in Schloß eine Ente zwei Fohlen zur Welt gebracht. Die „Zwillinge“ sind ganz mollig, wenn sie auch etwas kleiner und schlieflicher als die Einzelkinder sind.

Schraden. (Abgung von Schindlern!) Kurz vor Weihnachten hat ein unbekannter Reisender bei einem hiesigen Landwirtsch Wätsche zum Verkauf an. Eine Besorgung wäre vorläufig nicht in Frage, erst vom März ab würde man an eine Abgung zu denken brauchen. Verlorend! Der Auftragssteller wurde ausgeführt und untergraben, ein zweites, verdeckt gehaltenes Blatt sollte untergraben werden; doch als der daumtonende Berufslohn etwas von „quer“ hört, da erlaubt er sich, das Deckblatt zu liften, und „hier, ein Wechselformular liegt darunter. Der Wechsel hatte er in

arm, was zwang sie da an seine Seite? Die Antwort sich selbst zu geben, fiel ihm nicht schwer.

Er war nicht der Einzige, der Gerta kritisierte. Meerfeld ließ sie den ganzen Tag nicht aus den Augen und seinen drohenden Widen war es zu danken, daß sie nicht tolllos wurde. Als sie wieder einmal dem jungen Paare sich nähern wollte, ergreif er sie mit seinen großen Händen und drehte sie lachend nach der Seite. „Dort wird Ihre Unterhaltung geminhigt, gnädige Frau“, sagte er, während drohende Miße über sie hin-fliegen. Als sie verstand, willig ließ sie sich von dem Grafen Limburg führen, der sich sofort ergriff mit ihr unterhielt und sie ganz für sich in Anspruch nahm. Sie dankte es ihm und auch Meerfeld, sie war im Begriff gewesen, einen Stenbal zu bereiten.

Graf Limburg gab sich Mühe, die schöne Frau zu fesseln. Er hatte große Meien unternommen und war ein glänzender Erzähler. Es war ihm nicht entgangen, wie schwer sie sich anrecht hielt und wie büchsigter ihre Stimme war, das erweckte sein Interesse für sie noch mehr. Und Frau Gerta fühlte die warme Teilnahme, die der Graf ihr entgegenbrachte und in ihrem qualvollen Zimmer des Nichtsfruchtvolles tat sie ihr wohl. Sein zerföhendes Vermöhen brachte ihr ein leiser Trost, sie fand sich einigermaßen wieder und es gelang ihr, Fassung zu bewahren.

Als die Stunde nahte, in der das Brautpaar heimlich verloben sollte, war es Frau Meerfeld, die Annelie verloben in ihr Zimmer nach Umkleiden führte. Sie wußte selbst nicht es kam, daß sie kein Glück für Annelie in dieser Heirat fand und die Schuld daran ihrer Stiefmutter gab. Sie wollte es deshalb verhindern und Annelie nicht mehr bis zur Hochzeit verlassen, damit sie von der Fassung nicht mehr belästigt wurde...

### Die Erbin von Wolferdingen.

Roman von E. V. K. Stumpf. Copyright by E. & S. Greiter, G.m.b.H., Rastatt.

Graf Limburg, der eine Keigung zu der schönen Frau gefaßt hatte, betrachtete sie wiederholt verandert. Ihre Zurechttheit und tiefe Wäße fielen ihm auf. Die junge Frau war nicht glücklich, unwillkürlich luden seine Wäße Wolferdingen — wie konnte sie es auch sein! An den geklammten, kranken, viel älteren Mann gefaßt, kam ihm der Gedanke, wieviel die schöne Frau in ihrer Ehe erleben mußte. Denn unmöglich konnte sie eine sehr liebenschaftlich empfindende Frau neben diesem Manne be-denklich fühlen. Ammiges Mitleid mit Gerta erfüllte ihn und er ließ seine Wäße noch feuriger werden.

Bei einem Zoaf, den Meerfeld auf das junge Paar ausbrachte, betam sie es fertig, Annelie zu liften, was diese sich nur widerwillig gefallen ließ. Jede Zurechttheit der Frau, die sonst aus ihrer Aneigung gegen sie keinen Hehl machte, erschien ihr erdwunden und falsch. Sie war froh, als Onkel Meerfeld auf sie zurück, sie Gerta aus den Armen nahm und an seine Brust drückte.

Wöge der Himmel dir dein Glück bewahren, mein gelobter Beschling“, sagte er leise, nur ihr verständlich. Annelie küßte den glükigen Mann, in dessen bünen-haftem Brust ein hoch gelobtes Herz kloß und bei dem sie mehr Heimat als Liebe genossen, als in dem eigenen Vaterhause. Auch Frau Marie drängte sich hinzu, um ihrem Seregenskind in die glückträubenden Augen zu schauen.

Während Annelie von dem alten Ehepaar in An-spruch genommen wurde, trat Gerta näher zu Mehm und sah ihm mit selbstam drohenden Mide in die Augen. Er sah dabei nicht zu fühl, wie er sich äußerlich gab, sondern

fürchtete einen leidenschaftlichen Ausbruch der unberechneten Frau. Mit heißer Sehnsucht wünschte er das Ende des Festes, um dieser unangenehmen Situation entgehen zu sein. Vor den fordernden und drohenden Augen Gertas war er nicht imstande, sich seines Glückes zu freuen und Annelie die Jumeigung zu zeigen, die sie verdiente. Er bereute bitter und schwer seine schwache Stunde und gäbe alles darum, wenn sie sich ungeheben machen ließe.

Die fürchtbare Erregung, in der sich Gerta befand, mußte auffallen. Annelie bemerkte sie, ebenso beobachtete sie, wie Gerta den Vater vernachlässigte und ihre Aneigung erhielt dadurch neue Nahrung. Ihre Schmeideleien waren Schein, sie konnte sich nicht erklären, warum sie gegeben wurden. Wenn sie ein klein wenig Liebe oder Interesse für sie empfinden würde, o kimmerte sie sich mehr um den Vater, dessen bleiches, angegriffenes Aeußere ihr schon längst aufgefallen und sie zu Erkundigungen nach seinem Vermöhen veranlaßte.

Seine Zeit blieb ihr aber nicht, über Gertas rätsel-haftes Beten nachzudenken, sie wurde immer wieder von anderer Seite in Anspruch genommen. Ihre Heirat mit dem Baron Dreienfels erregte in dem ganzen Umkreis Erntarmen, weil man seinen Vermöhen eine ganz andere Deutung unterzöb.

Gertas eigentümliches Vermöhen fiel auch ihrem Gatten auf und sein Mißtrauen erwaute wieder. Er beobachtete sie, wie sie Mehm's Wäße ludte, ihm mit lebenden Augen um etwas bei und die Angst um das Glück seines Kindes ließ ihm kein Herz raider schlagen. Und wieder stand die Frage in ihm auf, ob Annelie mit den vor Jahren erhobenen Beschuldigungen nicht in ihrem Rechte war. Er sah zum ersten Male ein, wie wenig liebens-wert ein Mann in seiner Verfassung war, wenn er seinen Reichtum zu bieten hätte und Gerta war jung, schön, aber

den Verkaufsbedingungen keinerlei Erwähnung gefunden. Dieser Fall lehrt also wieder, man soll nichts unterschreiben, was man nicht durchlesen hat.

**Aufzig** (Kreis Torgau), 31. Dezember. (Ein Koggenjäger.) In den gegenwärtigen Tagen der Treibjagden wurde auch ein hier bediensteter Knecht vom Jagdhieb gepöckelt. Seit 14 Tage verstand man Aufzig und Umgegend eine Rage nach der andern, bis man jetzt endlich dahinter kam, wo die Tiere geblieben sind. Der Dachboienjäger hat insgesamt 17 Koggen getötet. Die Felle sind von ihm verkauft worden. Es soll für ihn ein ganz stattlicher Nebenverdienst gewesen sein.

**Esterwerda**, 31. Dezember. Von einem schnellen Tod ereicht wurde der in den 60er Jahren stehende Rentner Paul Dinesch hier. Am der Dunkelheit fürzte er von der Treppe zu seiner Wohnung und brach sich das Genick, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Kotbus**, 31. Dezember. (Selbstmord am Grabe der Ehefrau.) Der 45 Jahre alte Kaufmann Johannes Marek aus Hannover-Linden, besuchte am zweiten Weihnachtstag das Grab seiner im März dieses Jahres verstorbenen Frau in Dreßlau. Am Grabe nahm er aus Verzweiflung über den Verlust seiner Gattin eine größere Menge Mor-

phium zu sich und begab sich darauf nach dem Krankenhaus zu Kotbus, wo er infolge der schweren Vergiftung verstarb.

**Köthen**, 28. Dezember. Ein Alt grenzenloser Gemeinheit ist auf der Porz-Eisniger Kreisstraße zwischen Kilometerstein 15,3 und 16,1 in vorletzter Nacht verübt worden. Von 12 jungen Aepfel- und 8 Birnbäumen sind von Suben Händen die Kronen abgebrochen worden. Auch eine junge Pappel ist in gleicher Weise ausgerichtet worden. Die Spuren deuten darauf hin, daß der Baumfrevler auf dem Fahrrad von Baum zu Baum gefahren ist, und kein schändliches Handwerk ausgeübt hat. Denselben trostlosen Anblick bieten 38 junge Sauereisbäume auf der Straße vom Scheuerischen Gasthof bis nach Hofdorf zu. Diesen sind ansehend in der gleichen Nacht und von denselben Uebelthätern die Kronen abgebrochen worden.

**Dessau**, 31. Dezember. In der vergangenen Nacht verlor die 33 Jahre alte Gärtner Knöfle in der Bauhofstraße seine im Schlaf liegende Ehefrau zu ermorden. Er griff sie mit einem Hammer an und verletzte ihr mehrere Schläge und ging ihr auch mit einem Messer zu Leibe. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen eilten Hausbewohner herbei. Darauf schnitt sich der Gemahnd die Kehle durch. Seine Frau wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht, ein Motiv zur Tat ist nicht bekannt.

**Brehna**. (Zwei Handwerksburschen verbrannt.) In der Nähe von Brehna (Kreis Bitterfeld) geriet ein Strohdieben in Brand. Zwei Handwerksburschen, die in diesem Dienen übernachtet hatten, verbrannten.

**Rönnern**, 31. Dezember. Beim Schlittschuhlaufen brach in der Nähe von Brehn ein Kind durch die Eisdicke und ertrank. Ein 15jähriger Schüler geriet bei einem Rettungsversuch selbst unter das Eis. Er konnte ebenfalls nur als Leiche geborgen werden.

**Landeskirchliche Gemeinshaft.**

Morgen Freitag, abends 8 Uhr: Evangelikation im Gemeinshaftsaal.

**Markt-Kalender.**

5. Januar: Schweinemarkt in Jessen.  
9. Januar: Schweinem. in Breetzin.

Die Tuberkulosefunde für Annaburg und Umgegend findet am **Sonntag**, den 5. Januar, von nachm. 6 Uhr an, Markt 23, statt.

Die Fürsorgestelle.

Eine kleinere Wohnung sofort zu vermieten Mühlenstr. 27.

**Brennholz** in Oefenlängen fuhrweise frei Haus liefert billigst. **Wihl. Kunze.**

Rechnungshefte, Dittungshefte, Weishefte, Notizblöcke, Pieserheftbündel, Bestellbücher, Arbeitsbücher, Dienstbücher, Kontobücher aller Art empfiehlt **Herm. Steinbeiß**, Papierhandlung.

**ff. Pflaumenmus und Marmelade** empfiehlt **Arthur Hönemann** Markt 19.

**Neue Gemüse- und Obst-Konserven** empfiehlt **E. Krühmigen** Markt 1.

**ff. Räucher-Nal** empfiehlt **Arthur Hönemann** Markt 19.

**Magdeburger Sauerkohl** Pfund 20 Pf., empfiehlt **J. G. Frisch.**

**Gemüse- und Frucht-Konserven** empfiehlt **Arthur Hönemann** Markt 19.

**ff. Schweizer Käse** mit und ohne Rinde, Tilsiter, Camembert, Emmentaler sowie Land- und Spitz- empfiehlt **Arthur Hönemann** Markt 19.

**Kreis-Landbund Ortsgruppe Annaburg.** Am **Sonntag**, den 5. Jan., abends 1/2 8 Uhr in „Stadt Berlin“ (Lufmann) **Versammlung.**

Es spricht Herr Direktor **Wagner** über: „Welche Wege führen zur Erzielung höherer Wilderträge. Wiesen und Weiden die Haupt- Futterquellen für unsere Rindviehhaltung.“ Alle Mitglieder vom Landbund und Junglandbund nebst ihren Angehörigen von Annaburg und Umgegend sind hierzu eingeladen.

**Der Vorstand.** Freitag, den 11. Jan., mittags 1 Uhr **Hans der Landwirte, Torgau Kreisbauerntag** Hauptredner: Direktor des Reichs-Landbundes **H. von Sybel-Berlin.** Alle Mitglieder vom Landbund und Junglandbund sind hierzu eingeladen.

**Kreislandbund Torgau e. V. Der Urb.-Radfahrer-Bund „Solidarität“** Ortsgruppe Kol. Yaundorf veranstaltet **Sonntag**, den 5. Januar 1929, einen **Maskenball,** wozu wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. **Der Vorstand.** Eintritt für Masken und Zuschauer 50 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Bloedners Fichtennadel-Seife** mit dem Waldhauch  
bringt täglich in der Wäsche eine erfrischende Aduesche  
Bloedners Seife bewährt seit 100 Jahren



**Kalender für 1929** Torgauer Kreis-Kalender Schweinitzer Kreis-Kalender Sorauer Historien- u. Wirtschaftskalender Köhler's Flotten-Kalender Bergmann's Familien-Kalender sind zu haben in der **Buchhandlung Herm. Steinbeiß**

**Lichtspielhaus Neue Welt** Freitag, **Sonntag** und **Sonntag** 8 1/2 Uhr: Das **übertrendend schöne deutsche Filmwert:** **Am Rüdeshheimer Schloß steht eine Linde.**

Ein Spiel von Liebe, Penz und Verb in 7 Akten. **In den Hauptrollen:** Vera Schmitterlöw — Werner Junterer — Am Rüdeshheimer Schloß die alte Linde, Sie weiß, was Du mir warst, was Du mir bist, Sie weiß von einem Sommertag der Sünde, Und weiß sogar, was noch geschehen ist! **Das hohe Lied aufopfernder Liebe!** Sein hoher innerer Wert wird überall für sich sprechen!

**Der Hund von Suzaville.** Ein äußerst spannender Sensationsfilm in 6 Akten. **Sonntag nachmittags 3 Uhr: Gr. Kindervorstellung.** „Der Hund von Suzaville.“ (Eintritt 20 Pf.) **Gewöhnliche Preise. Gutsgeheizer Saal.**

Die große illustrierte Halbmonatschrift **MUSIK UND THEATER** die — überaus reichhaltig und vielseitig illustriert — jedem geistig interessierten und am kulturellen Leben Deutschlands teilnehmenden Menschen unentbehrlich ist! **PROBENHEFT für Sie UNKOSTENLOS** Schreiben Sie an: **MUSIK-UND-THEATER BERLIN**

**Viktoria-Naumann Nähmaschinen** **Köhler Sprechapparate u. Platten** **Stad. D. K. W. Motorräder** **Diamant- Billigste Preise und Teilzahlung.** **Fritz Rödler, Fernruf 253** Reparatur-Werkstatt / Anlogenschweißerei.

**Fenster, Türen Möbel aller Art** in bekannter Güte und dabei so preiswert empfiehlt **Wilhelm Kunze.**

**Kontobücher** in verschiedenen Stärken und Miniaturen aus gutem Papier und dauerhaft. Einband sind vorrätig bei: **Herm. Steinbeiß, Papierhdlg.**

**M. G. U. von 1881.** Sonntag, d. 6. Januar nachm. 2.30 Uhr **Jahres-Haupt-Versammlung im Goldenen Ring.** Alle Mitglieder werden gebeten, da wichtige und große Tagesordnung vorliegt, sich an den Beratungen mit zu beteiligen. **Der Vorstand.**

**Annaburger Landwehr-Berein.** Am **Sonntag**, d. 6. Jan. 1929, 20 Uhr, findet im „**Goldenen Ring**“ unsere diesjährige **Haupt-Versammlung** statt.

**Zentralverband der Arbeits-Invaliden und Witwen Deutschlands** Sonntag, d. 6. Januar vormittags 10 Uhr **öffentl. Rentner-Versammlung** im Bürgergarten. **Them a:** 1. Die **Rentnererhöhung u. unsere Forderung.** Referent: Kollege Rinkel aus Halle. 2. **Freie Aussprache.** Andere Rentnermitglieder und sämtliche Rentnermitglieder sind hierzu eingeladen. **Der Vorstand.**

Für die überaus große Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Freunden und Bekannten insbesondere dem Landwehr-Verein Annaburg unsern herzlichsten Dank. **Fritz Puhmann und Frau.** Berlin N 65, den 2. Januar 1929. Utrechterstr. 15

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, insbesondere für die schönen Kranzgebunden und das ehrende Grabgeleit danken wir herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schrod für die tröstlichen Worte. **Im Namen aller Hinterbliebenen Herm. Reibert Familie P. Meissner.** Annaburg, den 30. Dezember 1928.

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstellen, Zougassestr. 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streich, Vertriebsänderung usw. tritts jeder Zustellungsverweigerung beim Rückzahlung des Bezugspreises.  
Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühren betragen für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Ausgaben im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Restamtteil 80 Goldpfennig, einseitig, Umhängezettel, Scherentzettel und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.  
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezugsalt.

Nr. 1.

Donnerstag, den 3. Januar 1929.

32. Jahrg.

### Kleine Zeitung für eilige Leser

\* Der Jahresbericht des Reparationsagenten Parker Gilbert über die Finanz- und Wirtschaftslage Deutschlands zeigt starken Widerpruch hervor, da man seine günstigen Darlegungen für nicht zureichend hält.  
\*\* Am 14. Januar soll die erste Kabinettsitzung im neuen Jahr in Berlin stattfinden, wobei die zu erwartenden Finanzgesetze Beratung finden werden.  
\*\*\* Der Präsident des Deutschen Reichstages, Löbe, hat eine Reise nach der baltischen Staaten angetreten, wo er in mehreren Parlamenten festlich empfangen werden soll.  
\*\*\*\* In Duisburg wurden durch aus der Gasabspaltung erdennenden Gas fünf Personen getötet. 17 andere erlitten schwere Gasvergiftungen.

### Neujahr beim Reichspräsidenten.

Empfang des Diplomatischen Korps.  
Am 1. Januar empfing der Reichspräsident mittags 12 Uhr das in Berlin beglaubigte Diplomatische Korps zur Gratulation. Die Aufsicht der fremden Diplomaten vor dem Präsidentenpalais erfolgte in Gala und großer Staatskleidung. Auf dem Innenhof fand die Ehrenwache des Berliner Bürgermeisters. Am 1. Januar, dem ersten des Diplomatischen Korps, hielt im Namen der ausständigen Vertretungen die Begrüßungsansprache an den Reichspräsidenten. Am dem Empfang nahmen außer dem Herrn des Bureau des Reichspräsidenten Reichsaußenminister Dr. Stresemann, Staatssekretär von Schubert und der Chef des Protokolls teil.  
Später empfing der Reichspräsident die Mitglieder des Reichstages, dessen Gliedern die vom Reichsanwalt Hermann Müller in einer politischen Ansprache an den Reichspräsidenten ausgesprochen wurden. Daran anschließend fand der Empfang des Präsidiums des Reichstages unter Führung des Präsidenten Löbe, des Reichspräsidenten, der Vertreter der Wehrmacht und der Spitzen der übrigen Reichsbehörden statt. Preussischer Ministerpräsident Otto Braun überbrachte die Glückwünsche der preussischen Staatsregierung.

Wie in anderen Jahren, so sind auch diesmal neben den privaten Wünschen eine große Anzahl mehr oder minder öffentlicher Kundgebungen bei dem Übergang vom abgelaufenen in das neue Jahr erfolgt. Wenn diese auch nicht alle ausgesprochenen amtlichen Charakter tragen, so fanden sie doch durch die Persönlichkeiten oder die Stellen, von denen sie kamen, allgemeines Interesse und weitreichende Bedeutung. Aus der Zeit der schriftlichen oder mündlichen Verkündigungen kann natürlich nur ein Teil hervorgehoben werden, soweit ihnen in verkürzter Weise innerer Wert für Staatsleben und Zeitgeschichte beigemessen werden kann.

### An die Wehrmacht

Wandten sich bekanntlich sowohl Reichspräsident von Hindenburg wie der Reichsaußenminister, der Chef der Marineleitung und der Chef der Marineleitung, die Reichswehrkräfte hatten folgenden Wortlaut:  
An die Wehrmacht. Der deutschen Wehrmacht entbiete ich zum neuen Jahre herzlichste Wünsche und Grüße! Es war mit einer Freude, im abgelaufenen Jahre Meer und Marine bei ihrer ersten und verantwortungsvollen Arbeit sehen und ihre guten Leistungen anerkennen zu können. Ich habe die feste Zuversicht, daß die Reichswehr auch im neuen Jahre ihre Schuldigkeit tun wird.  
Der Reichspräsident, gen. v. Hindenburg.

An die Reichswehr! Allen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, allen Beamten, Angehörigen und Wehrleitern der Reichswehr meine herzlichsten Neujahrsgriße! Der Wille ist, ich nicht in Worten fassen, daß ich unabhängig von Stärke der äußeren Form. Willen und Geist zu schätzen, ist unser bester Dienst am deutschen Volk.  
gen. Gröner, Reichswehrminister.

An das Reichsheer. Allen Angehörigen des Reichsheeres meine besten Glückwünsche zum neuen Jahre. Wir wollen weiter unsere Pflicht tun.  
gen. Hebe.

General der Infanterie und Chef der Heeresleitung.  
An die Reichsmarine. Zum Jahreswechsel spreche ich der Reichsmarine meine besten Wünsche aus. Auch im kommenden Jahre werden wir unsere Pflicht erfüllen, eints im Ziel und fest im Glauben an Deutschlands Zukunft!  
gen. Müller, Admiral, Dr. h. c., Chef der Marineleitung.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann wendet sich zum Jahreswechsel in einem Anruf an die deutsche Jugend, in dem er betont, der Staat, die Parteien

sännen unmöglich auf das immer stärkere Hervortreten der neuen Generation verzichten, die beweise, daß eine neue Generation sich imstande sieht, den Staat nicht nur die Hände, sondern auch eine neue Ideenwelt anzubieten.  
Der Minister führt fort: Was was die politische Jugend — d. h. jene Kräfte, die wirklich diese Verantwortung übernehmen — an dem politischen Leben der Gegenwart besonders haben und darum am ersten ändern wollen, ist die Entwicklung der Politik zur neuen Interessenvertretung. Politischer Jugend war der Staat niemals eine Verleumdung anhaftet auf Gegenständlichkeit. Daher Jugend wird der Staat immer nur die Verbesserung einer Idee, die Organisation der nationalen Volksgemeinschaft sein und nicht schließlich die Verantwortung aus, daß die Kräfte der Jugend der Deutschen Republik in einem Maße zuzuwachsen würden, die das Reich zu einem nationalen Volkstaat entwickeln könnten.  
Dr. Stresemann hat noch dabei Jugend besonders auf die Deutsche Volkspartei hin, der er selber angehört. In einem anderen Neujahrswort verbreitet sich der Außenminister unter dem Titel

### Verständlichkeit, Politik und Organisation

über das Recht der Parteien und Beageten gegenüber dem organisierten Durchschnittsmenschen im politischen Leben. Dr. Stresemann geht aus von der Kritik der Parteien und ihrer verminderten Anziehungskraft. Eine der Ursachen dieser Erscheinung sieht der Minister in der Form der heutigen Wahl selbst. Dr. Stresemann tritt für eine Verbindung der Volkswahl mit der persönlichen Freiheit des Wählers ein. Am letzten Teil seines Artikels spricht sich der Reichsaußenminister energisch für ein richtig verstandenes parlamentarisches Leben aus.

### Der Grenzmarke Polen-Wehrpreußen

gilt in erster Linie der Reichspräsident des Oberpräsidenten von Wölffow (Schneidemühl), welche die schwere Bürde des Grenzdeutschen auf sich genommen hat im Bewußtsein, daß diese unabwehrbare Grenze zum gemeinsamen und unbefangener Wille zur Selbstbehauptung ihre Stelle ist. So gilt die kleine Grenzmarke Polen-Wehrpreußen mit ihrer Einwohnerschaft als ein wichtiges Kernstück in den Neubau der gesamten deutschen Ostmark ein.

### Für die deutsche Platz

Spricht eine Kundgebung der Arbeitsgemeinschaft der preussischen Presse und wiederholt den Ruf nach Befreiung vom drückenden Joch der fremden Besatzung. Vom Jahre 1929 erwarten die Preußen volle Befreiung ihres deutschen Landes ohne jede Beschränkung gegenständlichen Deutschlands und damit die volle Freiheit für ihre preussische Heimat. Sie erheben Anspruch auf diese Befreiung. Redliche, moralische und politische Gründe sprechen dafür. An die gesamte Kulturwelt wird die erste Frage gerichtet: Wie verhält sich die deutsche Nation in Genz mit Völkern, die an ihren Selbstbestimmungsrecht mit Verletzung in Verletzung, Einmilitarisierung mit Fremdmilitarisierung, Kriegsgeschäft mit Fortführung der Kriegsgeschäft?

### Parker Gilberts Bericht.

Paris betont die deutsche Zahlungsfähigkeit.



Der Bericht des Reparationsagenten Parker Gilbert über die Finanz- und Wirtschaftslage Deutschlands zeigt starken Widerpruch hervor, da man seine günstigen Darlegungen für nicht zureichend hält. Der Bericht des Reparationsagenten Parker Gilbert über die Finanz- und Wirtschaftslage Deutschlands zeigt starken Widerpruch hervor, da man seine günstigen Darlegungen für nicht zureichend hält.

### Poincaré bleibt Ministerpräsident.

Kabinettsrat in Paris.  
Im Finanzministerium in Paris hat unter dem Vorsitz von Poincaré ein Kabinettsrat stattgefunden, über dessen Verlauf Savas wie folgt berichtet: Der Kabinettsrat prüfte die politische Lage. Ministerpräsident Poincaré erläuterte seinen Kollegen, daß er, als er am 11. November das Ministerium bildete, die Anfassung der Politik, nicht durch Veränderung der Kräfte die Diskussion und die Beschäftigung des Ministers zu verzögern, daß er aber heute, nachdem die Annahme von Budgetpostulaten zum drittenmal verteidigt worden ist und nachdem die Stabilisierung ihre Solidität bewiesen hat, die Aufgabe, die er übernommen hatte, als erfüllt ansehe und im Begriff sei, dem Präsidenten der Republik seine Demission zu unterbreiten.  
In dem darauf folgenden Meinungsäusserung vertrat die Kabinettsmitglieder einstimmig die Ansicht, daß trotz der Bedeutung der erzielten Ergebnisse auf internationalen und innenpolitischen Gebiet noch sehr viel zu tun ist. Von der Erzielung dieser Aufgaben hänge die Konsolidierung der erzielten Ergebnisse ab und die Unterbreitung Poincarés an der Spitze der Regierung bleibe weiterhin unerlässlich für den Erfolg. Ministerpräsident Poincaré schloß sich diesen einstimmig vorgebrachten Argumenten seiner Mitarbeiter an und der Minister trat folglich in die Prüfung der Fragen ein, die bei Wiederzukunftszeit der Kammer angefallen werden dürfen.  
Die Regierung wird in der Überzeugung, daß die Orientierung der kommenden Parlamentssession die Zustimmung der Kammerperiode bestimmen wird, bereit sein, gleich nach Wahl des Kammerpräsidenten auf eine Interpellation über die allgemeine Politik einzugehen. Sie wird im Verlauf dieser Debatte ein Programm sofort durchzuführender Maßnahmen vorlegen und das Parlament auffordern, sich hierzu zu äußern.

### Antikriegspakt für Osteuropa?

Russische Vorschläge an Polen und Litauen.  
Zum Jahreswechsel hat die russische Außenministerin Litwinowa durch den polnischen Gesandten in Moskau an der polnischen Regierung eine Note zukommen lassen, in der der polnischen Regierung der Vorschlag gemacht wird, auf Grund des Artikels 3 des Kellogg-Paktes ein Sonderprotokoll durch beide Staaten zu unterzeichnen. Die beiden Staaten sollen sich dadurch verpflichten, unabhängig von den Auswirkungen des Kellogg-Paktes bei den anderen Staaten den Kellogg-Pakt gegenseitig anzuerkennen und in Kraft treten zu lassen. Litwinowa teilt gleichzeitig mit, daß ein entsprechendes Protokoll auch Litauen vorgelegt habe und daß es es Finnland, Estland und Lettland vorgelegt werde, sobald diese formell dem Kellogg-Pakt beigetreten seien. Litwinowa betont, daß trotz des jetzt vorgelegenen Protokolls selbstverständlich der letzte russische Vorschlag eines russisch-polnischen Nichtangriffspaktes aufrechterhalten bleibe.

### Chinas Wiederaufbau.

Eine Neujahrswort des chinesischen Präsidenten.  
In einer Neujahrswort des Präsidenten sowohl wie in einer privaten Auslassung des Ministers des Außenwerts hervorgehoben, daß das verfloßene Jahr mit der Lösung der nationalen Frage in der Mandchurei die Lösung des chinesischen Gesamtreiches und den Abschluß der ersten Periode der Revolution gebracht hat, während außerdem auf dem Gebiete der ausländischen Politik die Möglichkeit einer baldigen praktischen Durchführung der Zollunion geschaffen worden ist, selbst mit der einzigen Ausnahme Japans — mit dem jedoch ebenfalls, wie verläutelt, in alle Zukunft verhandelt wird — alle Mächte den Grundsatz der Zollunion anerkannt haben. Die Zollunion weiter auszuführen, erwartet die chinesische Nationalregierung, daß die fremden Mächte in absehbarer Zeit auch auf die anderen einseitigen Sonderrechte hinsichtlich der Extraterritorialität, der Konzessionen und Zollbefreiungen der Handelsgebiete und der Zollunionformierung Verzicht leisten, da man das Gesamtziel der Zollunion als durch die veränderten Verhältnisse überholt bezeichnen müsse.  
Das zweite Stadium der Revolution, in das man nun eingetreten sei, habe die Aufgabe des Wiederaufbaus im Innern zu lösen. Die Grundlage für diesen Wiederaufbau sei gelegt, seit die in Richtung dieser Lage zusammengetretene Konferenz für die innere Ordnungung abgeschlossen sei, zu der sich die meisten